

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 27-28: Nah am Wasser gebaut

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Wohnen und Arbeiten in Wien-Heiligenstadt www.phase1.de	Liegenschaften-Eigentümergemeinschaft 1050 Wien	Projektwettbewerb, selektiv, zweistufig, für Architekten	Eckart Herrmann, Robert Kniefacz, Carla Lo, Peter Lorenz, Irene Lundström, Gregor Puscher, Isolde Rajek, Fritz Schumacher	Bewerbung 8. 7. 2016
Ampliamento Ospedale Civico di Lugano www.eoc.ch/gareappalto	Ente Ospedaliero Cantonale 6500 Bellinzona Begleitung: Stefano Tibiletti 6900 Lugano	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten, Bauingenieuren, Baumanagern, Spitalplanern, Bauphysikern und Brandschutzexperten sia – konform	Marie-Claude Bétrix, Silvia Gmür, Marco Hubeli, Claudio Pellegrini, Sabina Snozzi, Michele Gaggini	Anmeldung 18. 7. 2016 Abgabe Pläne 21. 11. 2016 Modell 5. 12. 2016
Rahmenvereinbarung Generalplaner für Neu- und Umbauten, JVA Pöschwies, Regensdorf www.hochbauamt.zh.ch	Hochbauamt Kanton Zürich im Auftrag des Amts für Justizvollzug 8090 Zürich	Planerwahl, selektiv, für Generalplaner Inserat S. 2	Nik Biedermann, Walter Mulisch, David Vogt	Bewerbung 9. 8. 2016 Abgabe 17. 10. 2016
Case Study Steel, Konstruktive Forschung im Stahlbau www.zhaw.ch/ike/cssh	ZHAW, Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen, Institut Konstruktives Entwerfen 8401 Winterthur	Studienauftrag, selektiv, für Architekten und Bauingenieure	Andrea Deplazes, Frank Escher, Patric Fischli-Boşon, Patrick Heiz, Tibor Joanelly, Daniel Meyer, Tanja Reimer, Astrid Stauer	Bewerbung 19. 8. 2016
Umgestaltung Rümelinsplatz, Basel www.simap.ch (ID 141796)	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt 4001 Basel	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Landschaftsarchitekten	Beat Aeberhard, Angela Bezenberger, Massimo Fontana, Martin Knuijt, Armin Kopf, Martina Münch, Stefan Rotzler	Abgabe 24. 10. 2016

Preise

Preis der Europäischen Union für das Kulturerbe – Europa Nostra Award 2017 www.europanostra.org	Europäische Union für das Kulturerbe – Europa Nostra	Ausgezeichnet werden Best-Practice-Beispiele im Umgang mit dem Kulturerbe in Europa in vier Kategorien.	Die Projekte können lokal, national oder international ausgerichtet sein.	Abgabe 1. 10. 2016
---	--	---	---	------------------------------



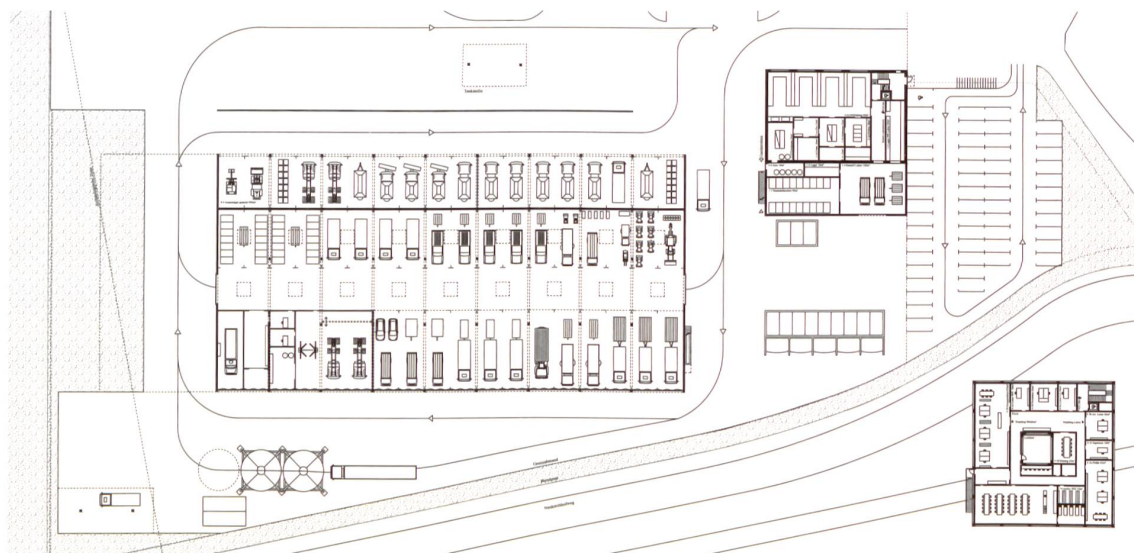
Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

NEUBAU WERKHOF BÜLACH

Das Krokodil und sein Nilpferd

Ein schlagkräftiger Grosser und ein Kleiner mit Köpfchen – mit ihrem Entwurf «Bud & Terence» gewinnen die Berliner Felgendreher Olfs Köchling den Wettbewerb für Werkhof und Laborgebäude in Bülach.

Text: Felix Held



Siegerentwurf «Bud & Terence»: Grundriss EG Werkhof und Laborgebäude, Grundriss OG Laborgebäude (rechts), Mst. 1:1500.

Der wachsende Individualverkehr führt zu einem grösseren Aufwand bei Bewirtschaftung und Unterhalt der Strassen, vor allem in den Agglomerationen. Die Ansprüche an die Effizienz der kantonalen Unterhaltsbetriebe steigen. Für den Bau eines neuen Werkhofs für die Unterhaltsregion I, Bezirk 2 in Bülach hatte das Hochbauamt des Kantons Zürich im Auftrag der Baudirektion daher einen einstufigen Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Architekten ausgeschrieben. Zusätzlich zum Werkhof mit Verwaltung, Einstellhalle, Werkstatt- und Lagerbereich war ein Labor für Oberbau und Geotechnik zu planen.

Das zur Verfügung stehende Areal «Im Hof» am westlichen Siedlungsrand von Bülach in der Grösse von über 30000 m² wird heute zum Teil von der Kantonspolizei genutzt und ist mit zwei Hallen und einem Manövriertbereich mit Tankanlage

etwa zur Hälfte belegt. Eine Machbarkeitsstudie von Burkhalter Sumi Architekten hatte 2013 gezeigt, dass beim Bau eines Werkhofs trotz grossem Flächenverbrauch eine Restparzelle von 6000 m² freigehalten werden könnte. Diese Prämisse wurde in den Forderungskatalog aufgenommen, ebenso wie eine gute städtebauliche Setzung, eine deutliche Adressbildung und ein adäquater architektonischer Ausdruck. Die Erfordernisse an die Betriebsteile Werkhof und Labor waren logistisch optimal umzusetzen.

Schlagende Argumente

Von 132 angemeldeten Architekten reichten 64 einen Projektvorschlag ein, 61 wurden von der Jury unter dem Vorsitz von David Vogt zur Beurteilung zugelassen. Einstimmig mit dem ersten Rang ausgezeichnet und zur Weiterbearbeitung empfohlen wurde das Projekt «Bud &

Terence» der Berliner Architekten Felgendreher Olfs Köchling, das vor allem mit der «Klarheit des städtebaulichen Ansatzes überzeugt», wie das Preisgericht im Jurybericht schreibt. Plausibel war offensichtlich auch die Interpretation des Raumprogramms, das neben dem Werkhof ein kantonales Labor für die Zustandserfassung und Qualitätskontrolle des gesamten Zürcher Strassennetzes verlangte.

Diese Tatsache nahmen die Verfasser des Siegerprojekts zum Anlass, das Raumprogramm auf zwei Einzelbauten zu verteilen. Entstanden sind zwei präzise gesetzte Sichtbetonbauten in verschiedener Grösse und Proportionierung, aber von ähnlicher Gestaltung. Nah am heutigen Zugangstor zum Areal und in angemessener Grösse und Entfernung zum Polizeigebäude ist der quadratische Labor- und Bürobau mit Parkplatz und Werkhof geplant. In der grösseren, zur südlichen Par-



«Bud & Terence», Querschnitt, Mst. 1:500.

zellengrenze hin versetzten Halle sind die Fahrzeuge und Maschinen aufs Einfachste untergebracht. Die unregelmässige Form des Geländes wird geschickt genutzt, um die Aussenräume in ihrer Grösse knapp zu halten. Die reibungslose Organisation der Verkehrsflüsse durch die Schaffung von vier voneinander unabhängigen Aussenräumen ist eine Stärke des Projekts. Aussentreppen ermöglichen kurze Wege zwischen Garderobe und Einstellhalle morgens sowie zwischen Einstellhalle und Aufenthaltsraum in den Arbeitspausen. Die Schrägdachform ist in erster Linie aus der Konzeption der

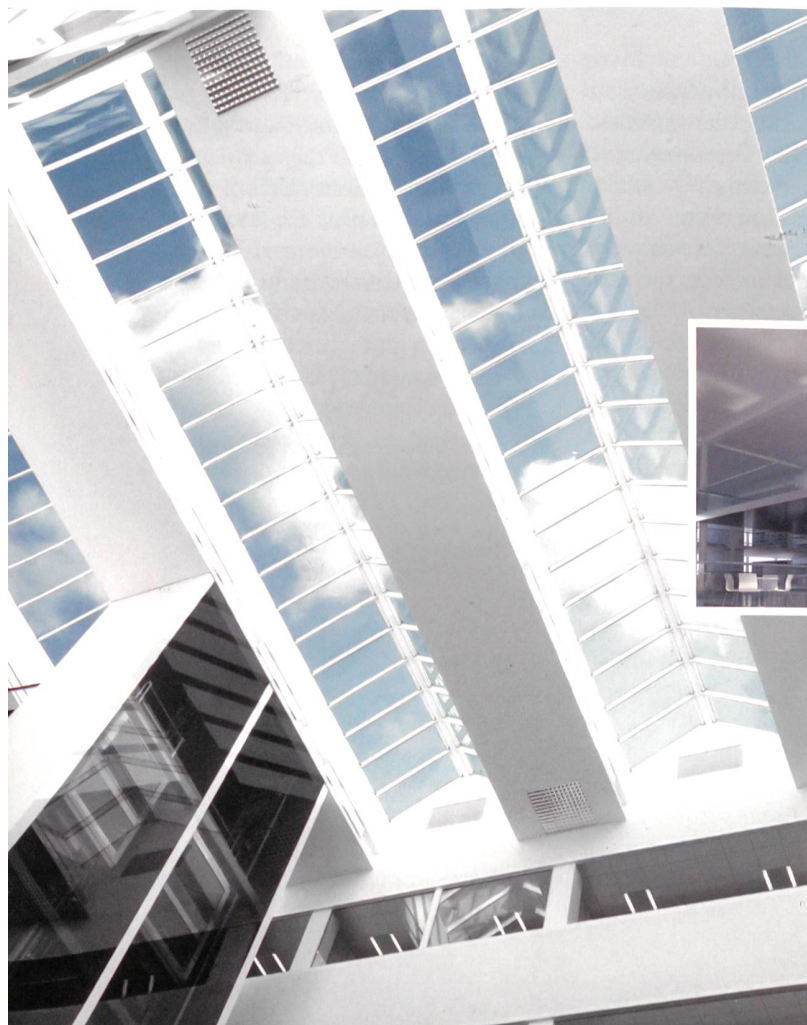
Halle und der Einbettung in das leicht abfallende Gelände entwickelt, wie der Querschnitt oben zeigt. Die einfache Konstruktion der Halle in Sichtbeton für Wände, Stützen und Unterzüge, mit einem Dach aus vorgefertigten Holzelementen und einer vorgespannten Betonfertigteildecke für die grossen Lasten des Lagerbereichs verspricht ein kostengünstiges und dauerhaftes Gebäude.

Die räumliche und konstruktive Stringenz der Halle wird hingegen beim Laborbau bei Weitem nicht erreicht. Das Raumprogramm wurde stark zusammengepresst, das Pultdach mit einem Innenhof

ausgestanzt. Die Jury fordert hier eine grosszügige Überarbeitung. Architektonisch verbindet «Bud & Terence» die Robustheit des Betons mit einer gepflegten Betonästhetik – eine «schlagende» Strategie, unverblümt ausgedrückt schon im Kennwort. Die knappe Umsetzung des Raumprogramms und die gewählte Bauweise bilden eine gute Ausgangsposition für eine nachhaltige Anlage.

Elegant oder poetisch

Das zweitrangierte Projekt «Arche Noah» von Berrel Berrel Kräutler überzeugte die Jury städtebaulich,



VELUX®

VELUX Modular Skylights



**VELUX
BIM Objekte**

schnell, einfach
und genau

Modular

vorgefertigte Module, innovatives Montagesystem, schneller und unkomplizierter Einbau

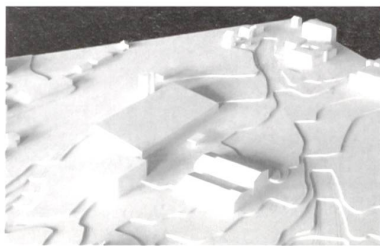
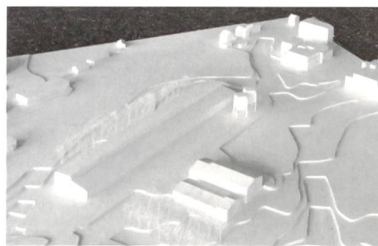
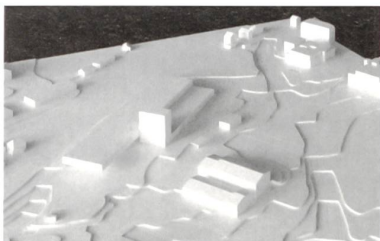
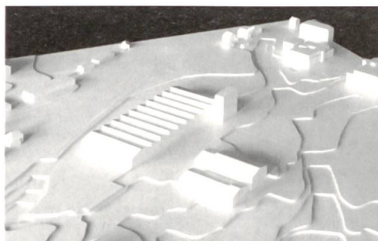
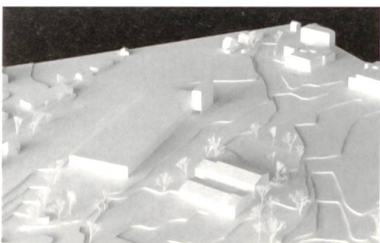
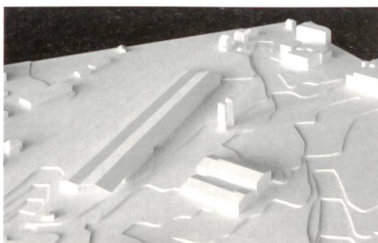
Ästhetisch

schmale Profile, nicht sichtbare Motoren, dezent integrierter Sonnenschutz

Innovativ

exzellentes Energieprofil, herausragende Energieeffizienz, hohe Festigkeit

www.velux.ch/modularskylights

Gross und klein: **Bud & Terence**Lang: **Arche Noah**Schwebend: **Star Guitar**Rhythmisch: **Zenit**Unter einem Dach: **Wintersonne**Unter zwei Dächern: **XYZ**

AUSZEICHNUNGEN

1. Rang «Bud & Terence»

Felgendreher Olf Köchling, Berlin;
merz kley partner ZT, Dornbirn

2. Rang «Arche Noah»

Berrel Berrel Kräutler, Zürich;
Ulaga Partner, Basel; ASP Landschafts-
architekten, Zürich; Metron Verkehrs-
planung, Zürich

3. Rang «Star Guitar»

Bühler Hartmann, Zürich; Rutishauser
Leibundgut Architekten, Zürich.

4. Rang «Zenit»

Waldrap, Zürich; Gruner Wepf, Zürich

5. Rang «Wintersonne»

NEW (Keuthen Weichler Schulz und
Schulz), Dortmund

6. Rang «XYZ»

Rüst & Gerle Architekten, Basel;
Strüby Holzbau, Seewen SZ; Visiotec
Consulting, Allschwil

JURY

David Vogt, Architekt, Hochbauamt
Zürich (Vorsitz)

Christian Penzel, Architekt, Zürich

Nathalie Rossetti, Architektin, Zollikon

yves Schihin, Architekt, Zürich

innenräumlich und in seiner sorgfältigen Ausarbeitung, die jedoch «etwas zu geschliffen» wirke. Tatsächlich hat die Einstellhalle die Qualität eines privaten industriellen Werkplatzes. Das schmale, lange Volumen ist präzise gesetzt, die Dachform und der räumliche Schnitt sind logisch aus der Topografie und dem Nebeneinander von zweigeschossigem Bürotrakt und Einstellhalle gebildet. Holzbinder überspannen beide Gebäudeteile, die Einstellhalle ist damit stützenfrei.

Die «Arche Noah» konnte sich vor allem aufgrund des übermässigen Landverbrauchs nicht durchsetzen. Die Reservefläche konnte nicht nachgewiesen werden, obwohl der schonungsvolle Umgang mit der Landfläche, die zum Teil in einer Archäologiezone liegt, klar verlangt und beziffert war.

Auf dem dritten Rang liegt «Star Guitar» von Bühler Hartmann und Rutishauser Leibundgut Architekten, ein fast schon poetisches Projekt. Aus den Programmberei-

chen Halle, Labor und Salzsilos haben die Verfasser ein dreiteiliges, in Stahl konstruiertes Volumen komponiert. Die Vision des scheinbar schwebenden Dachs ist am Siedlungsrand stimmig, die Realisierbarkeit des Projekts musste jedoch infrage gestellt werden, da ein Werkhof in Bau und Gebrauch letztendlich doch ein einfaches und effizientes Gebäude sein sollte. •

Felix Held, Dipl. Architekt ETH,
heldfelix@gmail.com



Aufgeräumt und übersichtlich: So zeigt sich die zweitrangierte «Arche Noah» in der Visualisierung.